

Erschienen am 15. März 2010 im



## Frauengesundheit muss auf politische Agenda

Delegiertenversammlung der CVP-Frauen Schweiz in Rorschach

15.03.2010 pd.



*CVP-Frauen (v. l.): Babette Sigg, Präsidentin CVP Frauen Schweiz, Professorin Ilona Kickbusch und die Diepoldsauerin Sarah Sperger-Bösch. □ (Foto: pd)*

Rorschach. – «Der Kerngedanke jeden Gemeinwesens ist die Solidarität der Starken mit den Schwachen, und diese Solidarität darf sich nicht darauf beschränken, dass man das Gefühl hat, mit der Zahlung der Steuerrechnung habe man seine Pflicht erfüllt», erklärte die Diepoldsauerin Sarah Sperger.

Als Auftakt zum neuen Themenzyklus der CVP-Frauen Schweiz, Frau und Gesundheit, referierte die bekannte Frauengesundheitsforscherin Prof. Ilona Kickbusch, Director des Global Health Programme vom Graduate Institute in Genf. Unter dem Titel «sex trifft auf gender» stellte Ilona Kickbusch auf eindruckliche Weise dar, wie ungenügend die Gesundheitssysteme weltweit den Bedürfnissen der Frauen gerecht werden, zum Beispiel werden Herzerkrankungen bei Frauen oft spät oder falsch diagnostiziert, Frauen sind in den

Gesundheitsstudien auch bei frauenspezifischen Krankheiten stark unterrepräsentiert, oder die immer noch viel zu hohe Müttersterblichkeit von 500 000 Frauen pro Jahr.

Die CVP-Frauen werden die Gesundheit wieder auf die politische Agenda setzen: die Gendermedizin muss vermehrt in die medizinische und pflegerische Aus-, Weiter- und Fortbildung fliessen. Andererseits muss sich die Gesundheitspolitik in der Schweiz im Ansatz umorientieren und Patienten/-innen als aktive Partner/innen miteinbeziehen. Hierfür muss die Politik die notwendigen Anreize schaffen.

Die Delegiertenversammlung der CVP-Frauen Schweiz wurde von der Stadt Rorschach und dem Stadtpräsidenten, Nationalrat Thomas Müller, grosszügig unterstützt. □